

NEUES AUS ESCHEBURG

DIE BÜRGERZEITUNG DER ESCHEBURGER SPD

**Ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2012
wünscht Ihre Escheburger SPD**

Nr. 185, Dezember 2011



Neubau Krippe/Kindergarten kann beginnen!

Endlich ist es nun soweit. Eine wichtige Wahlaussage der Escheburger SPD, die Schaffung von Krippenplätzen, steht vor der Realisierung. Die Baugenehmigung für den Bau eines Krippen- und Kindergartenkomplexes auf der Gemeindebedarfsfläche im Bebauungsplan 13.1 Gebiet (ehemalige Sportplatzfläche) liegt vor, und dem Baubeginn steht nichts mehr im Weg. Derzeit läuft hierzu die Ausschreibung und nach der Frostperiode soll Bau beginnen. Der Bauträger plant eine Bauzeit von 6 Monaten. Wir rechnen somit mit einer Fertigstellung zum September 2012. Die veranschlagten Baukosten inkl. Architektenhonorar belaufen sich auf ca. 950T€.

Die Grundfläche beträgt ca. 550m² und beinhaltet neben Küche, Toilettenräumen, Waschräumen, Nebenräumen, einem Mehrzwecksaal, Ruheraum und Wirtschaftsraum vier Gruppenräume (2 Krippenräume à 37m² und 2 Kindergartenräume à 46m²). Die Verkehrsanbindung erfolgt über die Straße am Soll. Das Gebäude liegt 60m entfernt von der L 208

(siehe Abb. 1). Wie kam es aber zu dieser Planung, was kostet dieser Komplex die Gemeinde und viele andere Fakten wollen wir Ihnen hierzu noch berichten, da bisher bestenfalls Halbwahrheiten verbreitet worden sind.

Es ist richtig, dass Entwürfe zu einem anderen Krippengebäude von einem Architekten angefertigt und beraten worden sind. Das ehemals geplante Gebäude enthielt aber nur zwei Krippengruppen und hatte eine Grundfläche von ca. 270m². Die Kostenschätzungen beliefen sich auf ca. 840T€. Gespräche mit dem Architekten zur Senkung der Baukosten im zuständigen Ausschuss brachten keine nennenswerten Ergebnisse. Aus diesem Grund sahen sich einige Gemeindevertreter von SPD und CDU im erweiterten Amtsbereich nach Krippenneubauten um und wurden fündig. Dieser Entwurf eines Krippen- und Kindergartenkomplexes wurde der Gemeindevertretung in der Sitzung vom 9. Februar 2011 vorgestellt (der jetzige Entwurf).

Entgegen den Behauptungen im „EWG Durchblick“, dass wir uns keinerlei Überlegungen zum

Architektenhonorar für die alte Planung und der Übertragung der genehmigten Zuschüsse von Bund, Land, Kreis auf das neue Gebäude gemacht hätten, sind schlichtweg falsch. Ja, es gab Planungskosten für den alten Architekten. Es waren aber 12,5 T€ und nicht wie im „Durchblick“ mit großem Getöse behauptet 50T€. Auch wurde auf dieser Sitzung berichtet, dass die Fördergelder auf diese Planung übertragen werden können. Ja, es wurde sogar berichtet, dass alle Fördermittelgeber einem vorzeitigen Baubeginn zustimmen. Im Allgemeinen ist es nämlich so, dass erst die Bewilligung der Fördergelder vorliegen muss und dann mit dem Bau begonnen werden darf. Da dies weitere Bauverzögerungen nach sich gezogen hätte, wurde durch SPD und CDU auf eine Befreiung gedrängt. Trotz Aufforderung wurde eine Richtigstellung seitens der EWG bisher jedoch nicht veröffentlicht. Warum hier die Bürgerinnen und Bürger mit plumpen Behauptungen verunsichert werden, ist uns schleierhaft. Vielleicht fehlt ja der Durchblick?

Da die Fördergelder in der Höhe begrenzt sind, haben sich die Fördersummen nicht verändert. Für diesen Neubau erhält die Gemeinde Fördergelder in Höhe von ca. 536T€. Somit sind abzüglich dieser Mittel etwa 414T€ durch die Gemeinde aus dem Haushalt sicherzustellen. Diese Mittel sind auch im Haushalt eingestellt, dem bis auf die EWG alle zugestimmt haben.

Die Gemeinde hat somit für eine annähernd gleich große Investitionssumme ein doppelt so großes Gebäude mit vier statt zwei Gruppen. Ein sehr gutes und wirtschaftlich vernünftiges Ergebnis, wie wir meinen.

Einzig die Frage der Trägerschaft ist noch nicht abschließend geklärt. Es gibt derzeit vier Bewerbungen um eine Trägerschaft. Hiermit beschäftigt sich der Finanzausschuss der Gemeinde. Gespräche mit allen Interessenten haben stattgefunden. Eine Entscheidung soll Anfang 2012 gefällt werden.

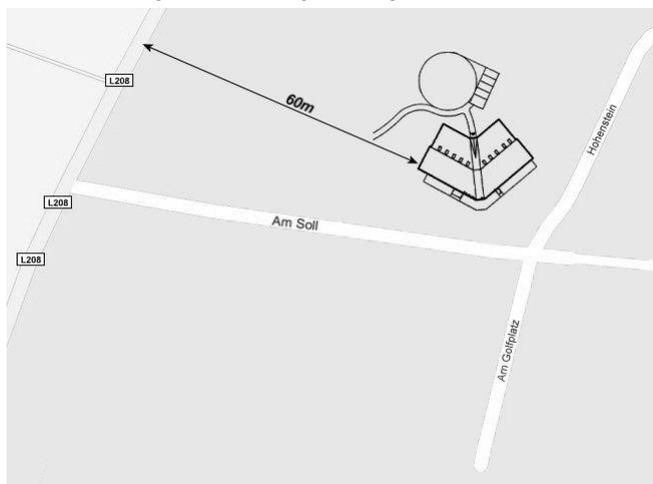


Abbildung 1: Standort des Krippen/Kindergartenbaus

Das neue Sportlerheim

Es ist geschafft – eine Forderung der SPD konnte realisiert werden. Am 14.05.2011 wurde durch den Bürgermeister der Gemeinde Escheburg das neue Sportlerhaus am Sportplatz dem ESV übergeben.

Es hatte lange gedauert bis dieses geschehen konnte, schon im Jahr 2005/06 wurde im Gemeinderat darüber gesprochen.

Nach der Kommunalwahl im Jahr 2008 wurden auf Initiative der SPD-Fraktion für dieses Vorhaben 300T€ im Haushalt eingestellt, der erste Schritt war gemacht. Viel Zeit ist dann noch verstrichen, bis alle Probleme mit dem Kreis beigelegt waren und die Baugenehmigung erteilt wurde. Am 04.11.2009 wurde mit Beschluss 107/2009 durch die Gemeindevertreter mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung der Weg für den Bau eines Sportlerhauses an dem Gelände des Sportplatzes freigemacht.

Mit einer Firma wurde ein Pauschalpreis für die Errichtung des Gebäudes in Höhe von ca. 240T€ abgeschlossen.

Das Gebäude hat nun eine Länge von 12,86 m sowie eine Breite von 10,85 m. Enthalten ist ein Aufenthaltsraum über 55 m² sowie vier Umkleieräume mit einer Größe von jeweils ca. 16 m² zuzüglich Sanitärbereichen. Auch dem Schiedsrichter steht ein eigener Bereich zu.

So, nun sollte es losgehen, die Baugenehmigung war da und es stand nichts mehr im Wege, wenn da nicht der Baugrund gewesen wäre.

Es wurde ein Bodengutachten erstellt, mit schlechtem Ergebnis. Dort, wo das Gebäude stehen sollte, gab es nur Moorboden. Aufgrund dessen hatte sich die Gemeindevertretung dann entschlossen, das Gebäude um ca. 25m in nordwestliche Richtung zu verschieben. Aber auch dieses reichte noch nicht aus, es musste noch ein großer Bodenaustausch sowie eine Verstärkung der Fundamente erfolgen, Mehrpreis ca. 38T€! Weitere 80T€ mussten noch ca. für die Ver- und Entsorgungsleitungen investiert werden, da diese Leitungen durch den Stubbenberg auf die andere Straßenseite gepresst werden mussten.

Insgesamt hat die Gemeinde der Bau des Sportlerheimes ca. 350T€ gekostet, eine gewaltige Investition für eine kleine Gemeinde. Die Mieteinnahme von monatlich 1,80 €, also jährlich 21,60 €, wird leider nicht helfen, einen großen Beitrag zum Gemeindehaushalt zu leisten.

Die ca. 900 Mitglieder des ESV haben nun ein neues „Zuhause“ gefunden, oder doch nur die Fußballsparte?

Neues vom Schulverein „Grüppental-Schule Escheburg e.V.“

Am 20.9.2011 wurde bei der Mitgliederversammlung in der Grüppental-Schule der neue Vorstand des Schulvereins gewählt. Die bisherigen beiden Vorsitzenden, Frau Marén Richter und Frau Manuela Meyer stellten sich nicht mehr zur Wahl. Die stellv. Schulleiterin, Frau Henke, hatte in einem Schreiben an alle Eltern im Oktober 2011 dem Schulverein für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Schulverein, Schulleitung und Lehrerkollegium im vergangenen Jahr gedankt. Durch die fabelhafte Unterstützung des Schulvereins und des Schul- und Kulturausschusses sei das Vogelschießen 2011 zu einem besonders schönen Schulfest geworden. Vor allem Frau Richter und Frau Meyer wurde gesondert gedankt, da sie die Schulleitung in den organisatorischen Fragen tatkräftig unterstützt und viel Freizeit investiert hatten. Der Schulverein hat im letzten Schuljahr vor allem folgende Aktivitäten finanziell und organisatorisch unterstützt:

- gemeinsamer Schulausflug aller Klassen in den Wildpark Eekholt
- Anschaffung von Musikinstrumenten
- Organisation und Durchführung des Vogelschießens
- Entwurf und Gestaltung einer neuen Kollektion der Schulkleidung
- Zwischenfinanzierung von Schulbüchern
- Finanzielle Unterstützung einzelner SchülerInnen bei Klassenfahrten

Neben den genannten Dingen ist unser Schulverein für folgende Aufgaben ins Leben gerufen worden:

So dient er ausschließlich der Förderung schulischer Erziehung, insbesondere der Bereitstellung zusätzlicher Lehrmittel und sonstigen Dingen, die nicht über den öffentlichen Etat beschafft werden können, sowie der Unterstützung von Klassenfahrten und Schulfesten.

Für diese und andere Aufgaben wurden am 20.09.2011 in einer offenen Abstimmung folgende Mitglieder für die Dauer von 2 Jahren gewählt:

- | | |
|----------------|-------------|
| 1. Vorsitzende | Frau Schöne |
| 2. Vorsitzende | Frau Görres |

Die Kassenwartin Frau Sack wurde in ihrem Amt bestätigt

Kassenprüferinnen sind weiterhin Frau Mundt und Frau Pfeiffer. Als Beisitzerinnen im Schulverein sind Frau Heß, Frau Hlodon und Frau Wohltorf gewählt.

Für die Erfüllung der Aufgaben braucht der Schulverein viele helfende Hände und natürlich auch immer wieder Geld. Neben den Mitgliedsbeiträgen sind auch Einzelspenden (Spendenkonto: KSK, BLZ: 23052750, Konto: 3064107) immer willkommen.

Es besteht die Möglichkeit, sich für größere Geldspenden eine Spendenquittung ausstellen zu lassen. Da der Schulverein ein gemeinnütziger Verein ist, sind die Spenden steuerlich absetzbar.

G. Schöne, 1. Vorsitzende Schulverein

Direktkandidat der SPD bei der Landtagswahl am 6. Mai 2012

Rückblick: Im März dieses Jahres wurde eine Neuordnung der Wahlkreise in Schleswig-Holstein beschlossen. Dies wurde notwendig, da es im Verlauf der Jahre zu Veränderungen bei den Einwohnerzahlen kam. Die Fraktionen im Landtag einigten sich auf eine Neuordnung, die von der Landtagsregierung und der Landeswahlleiterin ausgearbeitet wurden.

Dabei kam es zu einer Reduzierung der Wahlkreise von 40 auf 35. Der Neuzuschnitt bot einiges an Diskussionsstoff, wurden doch Wahlkreise, in denen traditionell die CDU gut abschnitt, wesentlich besser behandelt, als Wahlkreise mit einer stärkeren SPD-Präsenz. Besonders kritisch wird die Lage in Lübeck gesehen, das einen Wahlkreis abgeben musste, obwohl es nur knapp mit seiner Einwohnerzahl die Bedingung für 3 Wahlkreise verfehlte. Hier ist mit einer neuerlichen Änderung in wenigen Jahren zu rechnen.

So kam es bei der späteren Abstimmung zu der kuriosen Situation, dass die als unabhängig geltende Landeswahlleiterin gegen ihren eigenen Kompromissvorschlag – der von der SPD mitgetragen wurde – gestimmt hat und somit dem CDU/FDP-Antrag stattgab.

Für unseren Kreis „Herzogtum Lauenburg“ bedeutet das, dass es nur noch 2 statt bisher 3 Wahlkreise gibt:

- **Kreis 34:** Lauenburg-Nord (Direktkandidat Peter Eichstädt)
- **Kreis 35:** Lauenburg-Süd, das ist unser Wahlkreis (Direktkandidat Olaf Schulze)

Nachdem es nun in Schleswig-Holstein erneut zu vorgezogenen Neuwahlen am 06.05.2012 kommen wird, stand nun auch die Wahl des SPD-Direktkandidaten für den Wahlkreis 35 an.

Als Kandidat bewarb sich der bereits seit 2005, für den bisherigen Wahlkreis 40, in den Landtag gewählte Olaf Schulze.

In seiner Wahlrede vor den Vertretern der insgesamt 12 SPD-Ortsvereine wies Olaf Schulze erneut auf die Notwendigkeit eines Regierungswechsels in Schleswig-Holstein hin. So erinnerte er daran, dass die bisherige Regierung noch im Januar 2011 vehement mehr Atomkraftwerke einforderte. Auch gelang es bislang aber nicht, ein Gastschulabkommen mit Hamburg abzuschließen, was viele Escheburger sehr bedauern werden. Einerseits umgibt sich

diese Regierung mit einem „grünen“ Deckmäntelchen, verhindert dann aber aktiv alternative Energieprogramme (z.B. Pumpwerk Geesthacht).

Fazit ist, diese in sich zerstrittene und seit Monaten fast handlungsunfähig dahintreibende Landesregierung aus CDU und FDP muss abgewählt werden.

Im Ergebnis wurde Olaf Schulze einstimmig als Direktkandidat für den Wahlkreis 35 gewählt. Eine Bestätigung für seine engagierte Arbeit im Landtag, als Vorsitzender des Arbeitskreises „Energie, Reaktorsicherheit, Landesplanung und Infrastruktur“ und im Finanzausschuss des Landtages. Die Escheburger SPD hofft, dass es Olaf Schulze bei der Wahl 2012 gelingen wird (wie schon 2005), als Direktkandidat in den Kieler Landtag einzuziehen

Warum ich mich politisch in der SPD-Escheburg engagiere

Als im Jahr 2001/2002 in Hamburg der unerträgliche Rechtspopulismus in Form von R. Schill immer stärker wurde, bin ich der dortigen SPD beigetreten, um ein Zeichen gegen diese Strömung zu setzen. Umso glücklicher war ich, als dieser Spuk bereits nach wenigen Jahren wieder vorbei war.

Vor 5 Jahren zog ich dann nach Escheburg. Es stand für mich von Anfang an fest, mich auch hier politisch zu betätigen. So nehme ich an den monatlichen Sitzungen des Escheburger SPD-Ortsvereins teil, bin stellvertretendes Mitglied im Bau- und Wegeausschuss und verrete die Escheburger SPD bei parteiinternen Kreisparteitage.

Für mich ist dieses politische Engagement in der SPD sehr wichtig, denn

- auch auf kommunaler Ebene gilt es, soziale Verantwortung zu übernehmen
- Gemeindepolitik ist spannend und man erlebt sein Engagement hautnah
- meine Partei steht mit ihren humanistischen, sozialen & ökologischen Werten gegen den grenzenlosen Egoismus & Marktradikalismus
- verantwortungsvolles kommunales Handeln ist ein Grundpfeiler des Gemeindelebens
- ebenso unerlässlich ist eine solide Haushaltsführung

Schon der Philosoph Baruch de Spinoza hat in seinem *Tractus theologico-politicus* (1670) festgelegt, dass Politik nicht die Interessen von Einzelnen vertreten darf, sondern sich vollständig auf das Gemeinwohl konzentrieren muss. Und diesen Grundsatz sehe ich in meiner Partei umgesetzt.

Wir haben stets ein offenes Ohr für die Belange der Escheburger Bürger und würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Escheburger Lust darauf hätten, sich bei uns aktiv zu beteiligen.

F. Stülten aus Escheburg

Bürgerschaftliches Engagement in Escheburg

Das Thema „Bürgerbeteiligung“ hat sich zwischenzeitlich vielerorts zu einem regen Politikfeld entwickelt. Meist werden die Aufrufe zu mehr Beteiligung an die Bürgerinnen und Bürger selbst gerichtet und nicht an die Organisationen, Verbände und Vereine, in denen ein großer Teil des Bürgerengagements bereits stattfindet.

Es liegt nämlich nicht nur an dem Einsatz eines jeden einzelnen Bürgers, ob eine aktive Bürgerbeteiligung gelingt – es liegt auch an dem Willen von Politikern und Politikerinnen, sich für eine stärkere Bürgerbeteiligung zu öffnen.

Die Beteiligung von Bürgern am Organisationshandeln setzt voraus, dass die politisch Handelnden Räume schaffen, Bürgervorschläge aufnehmen und darüber mit den Bürgern in einen Dialog treten, die ihre Kompetenzen und ihr Wissen einbringen können und vor allem auch wollen. Bürgerbeteiligung ist ein interaktiver Prozess, der gemeinsam unter Bürgern oder zwischen Bürgern und Organisationen auf örtlicher Ebene stattfindet.

Wir möchten für Escheburg erreichen, dass Bürgerbeteiligung nicht – wie schon geschehen – zu spät ankommt. Denn das Interesse und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern entsteht vielfach erst bei einer persönlichen Betroffenheit. Persönliche Betroffenheit tritt aber oft erst verspätet ein, wenn Entscheidungsprozesse schon ein Stadium erreicht haben, in dem die Möglichkeiten zur Einflussnahme nur noch eng begrenzt sind.

Im Kern geht es bei der Bürgerorientierung um die Frage, wie man miteinander umgehen möchte. Auch Escheburg wird seine neuen Aufgaben und Herausforderungen nur dann bewältigen, wenn die Lebensinteressen aller Beteiligten unmittelbar berücksichtigt werden, wenn Mitgestaltung und Mitbestimmung zunehmen. Kompetenz, Wissen und Ideen der Bürger können dazu genutzt werden Dienstleistungen zu optimieren und Sinnloses abzuschaffen oder Sinnvolles zu etablieren.

Ideen gibt es viele – es kommt darauf an, in diese Richtung weiterzudenken. Darum möchten wir Sie heute bitten:

- Ideen, Verbesserungsvorschläge oder auch Kritik in einem ersten Schritt der Gemeinde zugänglich zu machen
- schreiben und sprechen Sie alle Fraktionen der Escheburger Gemeindevertretung an
- machen Sie Ihre Aktivitäten sich selbst und anderen sichtbar.

Lassen Sie uns versuchen, Escheburg als eine gemeinsame Aufgabe zu betrachten; nicht nur die Politik sondern auch das Erfahrungs- und Wissenspotential der Bürgerinnen und Bürger sind hier gefragt!

Zwischenbilanz

Der Ruf von Politikern ist heutzutage - um es einmal diplomatisch auszudrücken - nicht gerade der Beste. Viele negative Eigenschaften werden ins Feld geführt und – das gehört zur Ehrlichkeit – zu viele treffen leider auch zu. Geldverschwendung, Verfolgung eigener Interessen und Nichterfüllung von Wahlversprechen, um nur einige zu nennen, sind oft genannte Vorwürfe.

Nun ist die kommunalpolitische Ebene in Escheburg natürlich nicht mit den größeren politischen Bühnen in Kiel und erst Recht in Berlin zu vergleichen, aber auch im Gemeinderat gibt es eine Art "Regierungsmehrheit", die seit der letzten Kommunalwahl aus CDU und SPD besteht sowie eine Opposition in Gestalt der Escheburger Wählergemeinschaft (EWG). Leider strahlt das negative Image des Politikbetriebes pauschal auch auf die kommunalen Verhältnisse ab.

Zu Unrecht wie wir finden, denn diese Sichtweise ist zu einfach. Bei allem zu Recht geäußerten Unmut darf nicht verkannt werden, dass politisches Engagement, insbesondere im kommunalen Bereich, erfolgreich sein kann, wenn es sich an klaren Zielvorstellungen, realistischen Rahmenbedingungen und einer vorausschauenden Planung ausrichtet und gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Transparenz schafft.

Unser Selbstverständnis als SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Escheburg ist daher einerseits ein verantwortungsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und andererseits eine konsequente und stetige Orientierung an der Umsetzung der Ziele aus unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2008. Wir als SPD sind bereit, uns daran messen zu lassen und allen Bürgerinnen und Bürgern in Escheburg Möglichkeiten zur Beurteilung unseres politischen Wirkens im Gemeinderat zu eröffnen.

Es ist deshalb Zeit für eine Zwischenbilanz:

Was haben wir bis heute umsetzen können, was noch nicht und was lässt sich bis zum Ende der Wahlperiode im Frühjahr 2013 noch realisieren?

Einer der Schwerpunkte des SPD-Wahlprogramms waren Verbesserungen für die Kinder. Als größte Projekte konnten im Rahmen der Ganztagschule der Mensaanbau realisiert sowie der Bau einer Kinderkrippe im kommenden Frühjahr auf den Weg gebracht werden. Hinzu kamen Renovierungsarbeiten und energiesparende Maßnahmen im Gebäude des Kindergartens sowie erweiterte Ausstattungen des Jugendtreffs im Gemeindehaus wie etwa Pool-Billard, PCs und WLAN.

Auf Initiative der SPD-Fraktion wird der Mensaanbau auch für weitere Aktivitäten im Sinne einer

optimalen Nutzung herangezogen. So finden hier beispielsweise Veranstaltungen für Senioren statt, für die sonst ein anderer Raum hätte beschafft werden müssen.

Im Bereich der Verkehrssicherheit konnten bereits gleichfalls wesentliche Teile des Wahlprogramms umgesetzt werden. So wurde auf der Straße Stubenberg eine Verkehrsinsel errichtet, die einen großen Sicherheitsgewinn für alle, die die L208 überqueren wollen (Schulweg!), darstellt und eine beruhigende Wirkung insbesondere auf den starken LKW-Verkehr nach sich gezogen hat. Durch den geplanten Kreisverkehr am nördlichen Ortsausgang, dessen Realisierung in Verbindung mit dem Bebauungsplan 15 vorgesehen ist, wird der Ansatz der Verkehrsberuhigung von uns konsequent weiterverfolgt werden.

Die Basis der Aktivitäten der SPD-Fraktion im Bau- und Umweltbereich ist von einer behutsamen Weiterentwicklung unseres Ortes geprägt. So konnten ehrgeizige Ausbaupläne auf ein realistisches Maß zurückgeführt werden, das sich in die bestehende Infrastruktur einfügt, nicht zu weiteren Belastungen führt und im neuen Bebauungsplan 15 seinen Ausdruck findet. Im Ortsteil Voßmoor konnte die Vernässung der Borghorster Wiesen bislang erfolgreich verhindert werden, das Ergebnis eines laufenden rechtlichen Verfahrens gegen die Stadt Hamburg bleibt jedoch noch abzuwarten.

Hinsichtlich der Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Escheburg konnten wir ebenso wichtige Verbesserungen erzielen. So wurde am Grüppentalsportplatz ein neues Sportlerheim errichtet, der Sportplatz selbst konnte aufgearbeitet und instandgesetzt werden. Darüber hinaus wurden Erweiterungen an der bestehenden Sporthalle durchgeführt.

Auch wenn bislang nicht alle Ziele aus unserem Wahlprogramm umgesetzt werden konnten, so haben wir doch Einiges erreicht.

Doch eines gilt für die SPD-Fraktion weiterhin: Auch in Zukunft bilden die gegebenen finanziellen Möglichkeiten den Rahmen für die Planungen unserer Gemeinde. Abenteuer werden wir nicht unterstützen.

Eine Geschichte für Kinder zum Vorlesen

Diese Geschichte handelt von Friedolin und Floh. Friedolin und Floh sind zwei lebenslustige Backenhörnchen aus Escheburg.

Wir haben Winter. Draußen fällt leise Schnee. Friedolin und Floh freuen sich schon auf Weihnachten. „Da gibt es immer so schöne Geschenke vom Weihnachtsmann.“ „Ja, der Weihnachtsmann“, sagt Friedolin zu Floh, den würde ich gerne einmal besuchen, da oben im Weihnachtsmandorf, in

